



Grüße der Landeshauptstadt Kiel

Sehr geehrte Mitglieder des Zarenvereins,

sie ist 400 Kilogramm schwer, aus Bronze gegossen und mittlerweile ein Anziehungspunkt für viele Besucherinnen und Besucher der Landeshauptstadt: Die Skulptur für den russischen Zaren Peter III. 2014 wurde dieses Denkmal im Kieler Schlossgarten platziert. Es erinnert daran, dass Peter III. als Prinz Karl Peter Ulrich von Holstein-Gottorf am 21. Februar 1728 in Kiel das Licht der Welt erblickte. Wir haben die Errichtung dieses Denkmals damals sehr begrüßt. Es ist sichtbares Zeichen der Arbeit des Zarenvereins, ohne den dieses Denkmal dort heute nicht stehen würde. Wir gratulieren dem Zarenverein zu seinem zehnjährigen Bestehen sehr herzlich.

So herrschaftlich wie andere Denkmäler wirkt die Darstellung von Peter III. indes nicht, denn er steht neben seinem Thron. Es ist ein Symbol für das vorzeitige Ende seiner Herrschaft: Bereits nach 186 Tagen musste er als Zar des Russischen Reiches abtreten. Bekanntlich wurde er vom Liebhaber seiner Gemahlin Katharina ermordet, die später als „die Große“ für ihre Reformpolitik in die Annalen einging.

Katharina war nach dem Tod ihres Mannes dafür verantwortlich, dass viele Zeitgenossen schlecht über Peter III. redeten. Er galt auch in der Geschichtsschreibung lange als Trunkenbold und kindischer Nichtsnutz. Dabei hatte Peter III. viele wichtige Projekte in seiner kurzen Amtszeit angestoßen. Im Geiste eines aufgeklärten Absolutismus verordnete er seinen Untertanen eine größere religiöse Toleranz, verbesserte die Lage der Leibeigenen und führte eine Luxussteuer für den Adel ein.

Die Bronzeskulptur zeigt Peter III. mit einer Schriftrolle in der rechten Hand. Auf dieser sind die Wörter „Frieden“ und die russische Übersetzung „Mir“ eingetragen worden. Peter III. schloss einst Frieden mit dem preußischen König Friedrich dem Großen, den er sehr bewunderte. Es war das Ende des Siebenjährigen Krieges.

Daraus können wir heute Einiges lernen. Um die deutsch-russischen Beziehungen ist es nicht zum Besten bestellt. Seit dem Ukraine-Konflikt belasten Spannungen das bilaterale Verhältnis. Unabhängig von der politischen Situation pflegt die Landeshauptstadt Kiel seit 25 Jahren Städtepartnerschaften mit Kaliningrad und Sovetsk.

Wir hoffen, dass Sie mit Ihrem geschichtlichen Interesse auch einen Beitrag zur deutsch-russischen Verständigung leisten und sich weiter wie bisher um die Bewahrung des kulturellen Erbes um Zar Peter III. verdient machen.

Ihre

Hans-Werner Tovar
Stadtpräsident

Ulf Kämpfer
Oberbürgermeister